

Musterkarte
von Capeten
empfiehlt in sehr schöner Auswahl.
J. Merz.

Neue reine
Bettfedern,
Schaum und fertige
Betten

empfiehlt in großer Auswahl billigst
Georg Laichinger.

3 neue lackierte Bettla-
den samt Bettröste
hat um billigen Preis zu verkaufen.
W. Köhler, Schreiner.

Strohüte
in großer Auswahl billigst bei
W. Lindauer,
Geradstetten.

Schorndorf.
Mein Lager in halb- und baumw.
Hosenzeuge, Blau-
druck & Hemden-
stoffe empfehle ich zu den
billigsten Preisen in
großer Auswahl.
H. Heinrich Volz.

Oberberken.
2 schöne zur Zucht
taugliche
Farren,
Gelbläh 14 Monat
alt, Rotfisch 10 Monat alt, sehr
den Verkauf aus.
Wilhelm Weinhardt.

9 Tage.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Carl Veil, Schorndorf.
Heinr. Aug. Bilfinger, Welz-
heim.
B. Bilfinger, Wetzl.
Rud. Borst & Pflug, Göppingen.
Friedr. Häcker, Gmünd.
Iman. Schoffel, Waiblingen.

Empfehle in neuer grosser Auswahl:
Tricottailen für Damen und Kinder.
Tricotkleidchen für Mädchen bis zu 9 Jahren.
Tricotanzüge für Knaben bis zu 6 Jahren von
einfachster bis elegantester Aus-
führung äusserst billig
Carl Kraiss, neue Strasse.

Anträge für die
Berliner Hagelversicherungs-Gesellschaft v. 1832
bei festen Prämien ohne Nachzahlung nimmt für Schorndorf und Um-
gegend entgegen mit dem Anfügen, daß die Prämiengehälter auf Wunsch
bis Martini d. S. angeborgt werden.
Der Agent:
Hospitalpfleger Rommel.

Gustav Bacher Uhrmacher
oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
Uhren,
Taschen- und Wand-Uhren
von den billigsten bis zu den feinsten,
Regulatoren in stilvollen Gehäusen und
mit prima Werken zu den billigsten Preisen.
Große Auswahl in garantiert
ächten Nickelketten.
Reparaturen werden auf's sorgfältigste und billigste
unter Garantie ausgeführt.

Hermann Krauss, prakt. Zahn-Arzt
hat sich, nach 7jähriger erfolgreicher Thätigkeit in Berlin in die Heimat
zurückgekehrt, in **Cannstatt** niedergelassen.
Wohnung am Bahnhof.
Speziell schmerzlose Zahnoperationen mit **Lachgas** und dem
neuen vorzüglichen **Brom-Aethyl.**

Gasthof zur Rose in Cannstatt,
inmitten der Stadt, altrenommiertes bürgerliches Haus, vorzügliche alte
und neue Naturweine, gute Küche, freundliche Zimmer mit guten Betten.
Billige Preise.
Den Herren Reisenden und Passanten bestens empfohlen.
Der Besitzer: **G. Wieland,** vormalig Wächter des Hotels zu den vier
Jahreszeiten.

Die
Chocoladen-Bonbons
der
Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromatischsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren ver-
schiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille, Himbeer,
Citron, Orangen, Aprikosen, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur,
Frucht-Galée, das **feinste Tafel-Dessert.**
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. — 80 u. Mk. 1.—
in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen
Dessert-Chocolade-Tafelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen
Mk. 0.80 Mk. 1.25.
(Jeder Bonbon und jedes Tafelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Gutes junges Kuhfleisch
das Pfd. 44 S. ist zu haben bei
Stiftner, Metzger.

Unterurbach.
Von **Sonntag den 19. Mai**
an ist meine
Gartenwirtschaft
mit gutem Bier
wieder eröffnet.
Karl Seibold, Bäcker u. Wirt.

Einem geehrten Publikum von
hier und auswärts erlaube ich mir,
mich im Anfertigen von neuen, sowie
im Frischaufarbeiten von älteren
Möbeln, Bettrösten & Matratzen,
in und außer dem Hause, sowie in
allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten höchlichst zu empfehlen.
Achtungsvoll
H. Suhl, Sattler.

Eine Wohnung
hat auf **Sakob** zu vermieten
Kilfer Bockel.

Den ersten Schnitt schönen
hohen Klee
in der Steinhallen von 2 1/2 Viertel,
in 2 Teile teilbar, verkauft
F. Daimler.

28 a hohen Klee
in der Silberhalde hat zu verpac-
ten.
Fr. Seigers Wittve.

Den ersten Schnitt
hohen Klee
von 2 Parzellen verkauft.
Viktor Benz sen.

Den hohen Klee-Ertrag
von drei Weinbergskäffern, ein
Ristle **Stroh** und ein paar Zent-
ner **Heu** hat abzugeben.
M. Ziegler.

18 Ar breiten Klee
im Siebenfeld an der Heilsacker
Straße verkauft den Sommer über.
Christian Ernst.

Ein schönes Baumgut
im Holzberg verkauft
H. Gerhart, Sattler.

3-400 Mark
werden gegen gute Bürgschaft
sogleich aufzunehmen gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Gesucht wird ein jüngeres
Mädchen
zu Kindern.
Von wem, sagt die Redaktion.

Unterurbach.
Unterzeichneter setzt einen leichten,
noch gut erhaltenen
zweispännigen Fuhrwagen
dem Verkauf aus.
Gottlob Schwäbe.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am S. Cantate (19. Mai) 1889.
Vorn. 9 Uhr Predigt
Herr Defan Fündh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Repentent Fündh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche:
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 21. Mai 1889.

Verkaufspreis: die vierstellige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.
Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen. Mit dem Ablauf des Schuljahres 1888/89 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Döhlenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volkschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfswissenschaften, Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürfnissen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Döhlenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen. Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerber darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch beson- deren Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 8. Juli d. S., morgens 7 Uhr zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden. Stuttgart, 11. Mai 1889. Für den Präsidenten: Schützenhelm.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
Oberurbach, 20. Mai. Der seit 1882 hier bestehende **Militärvorort** hat es durch träftiges, einiges Zusammenwirken und Sparsamkeit dahin gebracht, aus seiner durch Mitgliederbeiträge erlangten Kasse eine Fahne anzuschaffen und wird solcher am 2. Juni die Weihe festlich gegeben werden. Da mit dieser Fahnenweihe noch weitere Kosten verknüpft sind, so werden auch die Einwohner Oberurbachs nicht ermangeln, zu diesem schönen patriotischen Zwecke ihre Opferwilligkeit durch Spendung freiwilliger Gaben an den Tag zu legen und insbesondere aber auch die Bedeutung und Würdigkeit des Festes durch reichliche Beflagung und Bekränzung des Ortes zu erhöhen. Dem Verein wünschen wir zahlreiche Beteiligung und gut Wetter. Der Verein aber möge stets eingedenk sein: „Mit Gott für Kaiser, König und Vaterland!“
(:) Unterurbach, 20. Mai. Mit großer Freude wird es von uns begrüßt, daß nach Mitteilung aus zuverlässiger Quelle wir mit dem neuen Sommerfahrplan eine neue dritte Zugverbindung erhalten werden, indem vom 1. kommenden Monats ab der um 3 Uhr 8 Minuten von Schorndorf nach Gmünd abgehende Zug 45 nach Bedarf in Urbach halten wird. Wir sind für diese Vergünstigung der K. Generaldirektion der Staatsbahnen zu großem Danke verpflichtet und hegen die Hoffnung, daß auch unser weiterer Wunsch der

Errichtung einer Postagenturstelle für die beiden Urbach in Erfüllung gehen möge.
Württemberg.
Stuttgart, 16. Mai. Heute begann in der zweiten Kammer die Beratung des Eisenbahnetats, welche Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht mit einem längeren Exposé über die Lage unserer Verkehrsanstalten, die nach einer Reihe von Jahren, in welchen wir aus dem Defizit nicht herauskamen, eine glänzende genannt werden kann, einleitete. 1888/89 beliefen sich die Gesamteinnahmen unserer Verkehrsanstalten auf 33 999 923 M. und überschritten den Voranschlag um 3 923 000 M. Der Reinertrag belief sich auf 16 406 799 M. oder gegen den Voranschlag mehr 2 993 601 M. Einmütiger Beifall gab sich kund, als der Ministerpräsident die Mitteilung machte, daß das tatsächliche Eisenbahndefizit, d. h. die Differenz zwischen dem Zinsenbedarf der Eisenbahnschuld und dem Eisenbahnreinertrag, das 1880/81 4 600 000 M. im Jahre 1887/88 nur noch 13 000 M. betrug, im Jahre 1888/89 gänzlich verschwunden ist und einem Ueberschuß von 790 895 M. Platz gemacht hat. Diese Besserung unserer Eisenbahn-Einnahmen glaubte der Minister, abgesehen von unvorhergesehenen Ereignissen, als eine dauernde bezeichnen zu können. Der Minister erweiterte, sodann einige beim Personenverkehr in Betracht kommende Momente. Der Verkauf der kombinierten Rundreisebillete hat wieder einen bedeutenden Aufschwung genommen, ebenso der Verkehr mit Arbeiterwochenabonnements. Was die Neuregelung des Personentarifs überhaupt anbelangt, so teilte der Ministerpräsident mit, daß morgen in Berlin eine Konferenz stattfindet, welche sich mit der Reformbedürftigkeit der ganzen Frage zu beschäftigen haben wird. Von hoher Wichtigkeit waren die Schlussworte des Ministers, in welchen er sich die Unterstützung des hohen Hauses erbat bei seinen Bestrebungen, einmal die Form der Tarife und damit die Befriedigung der Wünsche der Landwirtschaft und der Industrie zur Ermäßigung der Gütertarife in

ließen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

Ein Ausflug nach Tirol und Norditalien.
Von ***
Fortsetzung.
Indessen beobachteten wir am Himmel eine wunderbare Erscheinung. Der dunkelste Rand einer dunkeln Wolkennasse war wie mit elektrischer Helle weißgelb erleuchtet; wie ein Silberstreifen umzog er die Wolfenberge und es mochte einige Augenblicke scheinen, als sei ein herniederfahrender Blitz von unsichtbarer Hand am Himmel festgehalten worden. Bald aber löste sich die merkwürdige Erscheinung auf. Einen Augenblick glaubte man, der Himmel wolle sich aufheizen und die Sonne durchbringen, als plötzlich der Regen in Strömen sich ergoß. Zu der Cajüte vertrieben wir uns die Zeit mit Wein und Macaroni, und bald kam ich auch in eine Unterhaltung mit einem italienischen Priester, wobei wir uns der lateinischen Sprache bedienten. Welches Latein da gesprochen wurde, davon schweigt die Geschichte. Genug, die Menge umstand uns launend, und wir überreichten einander zum Abschied die Visitenkarten. In Tokio ver-

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

„Tetalato“ heißt. Indessen verzehrten wir unser reichliches Abendessen mit Appetit und mußte uns nur noch über eine miserable Flasche italienischen Weißweins ärgern, der uns diesen letzten italienischen Abend verdarb.
Am nächsten Morgen vergaßen die Wirtinleute uns zu wecken und so mußten wir dieses Geschäft bei ihnen befragen. Ein gutes Frühstück verzehrte uns mit den Erlebnissen von gestern Abend, sowie mit der teuren Rechnung, und bald waren wir unterwegs, dem Spilgen und damit der italienisch-schweizerischen Grenze zu. Der Himmel hellte sich zusehends auf. Wundervolle grüne Wiesen, weinbergartig in Terrassen angelegt, schmückten das enge Thal, das links vom Wege lag und von einem Bächlein munter durchflossen wurde. Rechts und links ragten hohe düstere Felsenberge empor, in der Ferne winkten kleinere und größere Gletscher, um welche sanfte Nebel zogen. Herrlich strahlte der blaue Himmel über uns und die frische Morgenluft beschleunigte unsere Schritte. Die schöne Straße führte in Bogen aufwärts, häufig durch Tunnel (wie am Stöfflerjoch) unterbrochen, deren einer 100 m lang war. Bald hatten wir

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

liehen wir das Dampfboot, um die Eisenbahn zu besteigen, die uns nur in zweistündiger Fahrt, unter strömendem Regen vorbei an dem hellgrünen sumpfigen Lago di Mezzola, dem nördlichsten Teile des Comersees, nach Chiavenna (deutsch Cleben) brachte. Wir hatten im Sinne, heute noch so weit als möglich in der Richtung gegen den Spilgenpaß vorzudringen und stärkten uns zu diesem Zwecke mit dem prächtigen Clevnerwein, der das Stütz der Tiroler mit dem Herben des Italiener vereint. Dann begaben wir uns — es war 3 1/2 Uhr — auf den Weg, die Spilgenstraße hinauf. Eine enge Schlucht ging es empor, zuerst an Weinbergen vorbei, dann herrliche Wälder von zahmen Kastanien nach Lampro Dolerino, wo wir im Croco d'oro (im „goldenen Kreuz“) einstellten. Eine sehr aufgeregte Wirtin, übrigens eine italienische Schönheit, wies uns ein dunkeres Zimmer an. Wie wir zum Abendessen nebst Anderem Salat bestellten und dieses Wort mit Salato übersehten, erschien statt des von uns Gewünschten eine Salaminerz, wobei wir zu spät entdeckten, daß Salato eben diese Wurst bedeutet und unser „Salat“ auf Italienisch

Der Abb und unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verteidigt von S. Müller, G. R. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

die Hand zu nehmen und sodann an den Bau von Sekundärbahnen energisch heranzutreten. Was die Gütertarife anbelangt, so sind dieselben in Württemberg noch wesentlich höher, als im übrigen Deutschland, und man muß sagen, Landwirtschaft und Industrie haben sie bis jetzt mit großer Geduld getragen. Im Laufe der Debatte wurden noch eine Reihe von Spezialwünschen laut, welche der Minister in ihrer Mehrzahl entgegenkommend beantwortete.

Stuttgart, 16. Mai. Heute früh drohte, wie der „Schw. M.“ berichtet, dem neuen Kunstvereinsgebäude eine, wie nunmehr sicher anzunehmen ist, vorübergehende Gefahr. Hinter demselben wird zu einem Neubau ein Keller gegraben. Selbstverständlich war das Kunstvereinsgebäude auf der Seite des Neubaus gestützt worden. Der Boden in der Gegend ist von Natur schlecht, wässrig und durchlässig; die gestern Abend niedergegangenen Gewitterregen haben die Wandungen im ausgegrabenen Boden unterwühlt. Heute früh bemerkte man am Vereinsgebäude einen bestimmt hervortretenden Riß in der Nordwand, der allmählich von der Höhe des Daches bis fast auf den Grund in horizontalen (Wachsteinbau) sich verlängerte. Vermittelt der schon getroffenen und sofort erheblich verstärkten Sicherungen gelang es, die Gefahr eines weiteren Sinkens und eines etwaigen Einsturzes zu verhüten. An der gefährlichsten Stelle wird nun eifrig an der Kellermauer gearbeitet; man hofft heute an dieser Stelle die Mauer so weit heraufzuführen zu können, daß dieselbe neben den zahlreich angebrachten Stützen einen sicheren Halt bietet. Vorsichtshalber wurde heute Vormittag im Kunstvereinsgebäude die Apotheke, das Kellerische Kollsalzbad, abgetragen und zerlegt und die Räume, soweit erforderlich, ausgeleert oder sonst sichergestellt. Die heute Abend vorgenommenen genauen Messungen haben ergeben, daß seit heute Vormittag nicht die geringste weitere Senkung der Grundmauer oder eine Erweiterung der Risse am Gebäude stattgefunden hat. Das sachgemäße Anbringen von mächtigen Stützen in ausgiebiger Anzahl ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr beendet worden, dadurch kann jede weitere Störung oder Gefahr als ausgeschlossen angenommen werden.

Dettingen, 15. Mai. Ein großes Unglück ereignete sich heute Nacht in der Ziegelei von Gottlob Rath. Als der Besitzer Rath heute früh seine beiden Knechte wecken wollte, welche in der Nähe eines neu eingerichteten Kalkofens in einem Zimmer schliefen, fand er dieselben tot im Bett. Wie bis jetzt angenommen wird, ist der Tod durch Kohlengas erfolgt, welches dem neuerbauten, tags zuvor geheizten Kalkofen entströmt sein dürfte.

Deutsches Reich.
Berlin, 16. Mai. Unter denjenigen Anträgen aus dem Schooße des Reichstages welche nicht mehr zur Verhandlung kommen werden, befindet sich auch der deutsch-freistimmige Antrag auf Vorlage eines Gesetzesentwurfs, welcher für den Fall der gesetzlich nicht begründeten Beschlagnahme bzw. des Verbots von Druckschriften die Schadenersatzpflicht des

Gelegenheit, einen schönen Wasserfall zu bewundern, der von der Höhe eines Berges zu unserer Finten sich ins Thal herab ergoß, und kaum begann uns diese Schönheit zu entschwinden, als wir einen neuen Wasserfall betrachten durften, der hart an der Landstraße niedersinkt, den herrlichen Fall des Madesimo. Durch die letzten italienischen Dörfer, deren Einwohner teilweise blaue Augen und blonde Haare besaßen, gelangten wir auf eine kleine Hochebene, die rings von steilen Felsbergen eingerahmt war. Viele Käse sah man auf dem Hochplateau weiden und einmal erblickten wir eine ganze Tiergesellschaft bei einander in vollkommenem Frieden: Kühe, Pferde, Gänse, Schafe, Schweine. Grau und grauer, ja teilweise schwarz wurde es nun um die Bergeshäupter und gerade die höchsten Spitzen und die Gletscher blieben unserem Auge verschlossen. Doch wir ließen uns nicht entmutigen: rasch schritten wir vollends, an der letzten italienischen Cantonweiche vorbei, der Schweizer Grenze zu. Ueb, Deutschland, Du falsches und schönes, ein andermal wieder! Ein heiteres Himmelblau grüßte uns, als wir auf der Zochhöhe (2100 m über dem Meere) ins Schweizer-

Staats vorbehaltlich des Rücktritts auf die ersatzpflichtigen Beamten, feststellt. Der Antrag war bekanntlich durch das Verbot der „Volkzeitung“ veranlaßt. Man wird es gewiß nicht bedauern, daß die Beratung dieses lediglich zu einer Demonstration bestimmten Antrags unterbleibt.

Berlin, 17. Mai. Die Nachricht der „Germania“ von dem bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers ist nach der „Berl. Börs.-Ztg.“ unbegründet. Das Fr. Z. kann hinzufügen, daß Herr v. Scholz auch den Sitzungen des Staatsministeriums regelmäßig beigewohnt hat und nicht, wie das ultramontane Blatt ebenfalls behauptet hatte, denselben ferngeblieben ist.

Berlin, 18. Mai. Die Straßenaus schmückungsarbeiten für den festlichen Empfang des Königs von Italien sind im vollen Gange. Es wird nach dem Plan der beteiligten Künstler weniger auf fortläufige Ausschmückung der ganzen Feststraße Gewicht gelegt, als auf plastische, malerische und gärtnerische Ausgestaltung einzelner Hauptpunkte, in welche sich dann die Dekoration der Häuser einfügen haben wird. — Die sozialdemokratischen Stadtverordneten Berlins, unterstützt durch den Fortschrittler Kalksch, haben bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung eines Geldebetrages aus städtischen Mitteln bezugs Entsendung einer Arbeiterordnung nach Paris zum Studium der Weltausstellung angeregt.

Berlin. Die Umfette, den Stock magrecht zu tragen, hat in Berlin ein vierzehnjähriges Mädchen um ein Auge gebracht. Mit ihrer Mutter hatte es zum Stadtbahnhof eilen wollen, als es in der Hast gegen einen Spazierstock anließ und sich dessen eisenbeschlagene Spitze Zwinge tief in das linke Auge einbohrte. Gleich einer Rasenden stürzte sich die Mutter auf den betreffenden Herrn. Sie hätte ihn erwürgt, und die über den Vorfall aufs Äußerste empörte Menge hätte noch Weisfall geklatscht, wenn nicht von einzelnen Besonnenen der Bedrohete so lange in Schutz genommen worden wäre, bis herbeigeeilte Polizisten ihn in Haft genommen hatten. Das unglückliche Mädchen, welches vor Schmerz und Schreden ohnmächtig geworden, von mitleidigen Passanten in den Sturz eines benachbarten Hauses getragen worden war, wurde nach der Universitäts-Augenklinik gebracht.

München, 17. Mai. Wie aus Hohen schwangau gemeldet wird, ist die Königin-Mutter heute morgen 8 1/2 Uhr gestorben.

München, 18. Mai. Die Weisungsfeier beginnt am Dienstag 1 Uhr nachmittags. Unter 101 Kanonenschiffen setzt sich der Trauerzug in Bewegung. Die Teilnehmerzahl an dem Zeremoniell ist ähnlich geregelt wie bei König Ludwig II. Weisung. Sämtliche deutschen und ausländischen Fürstenthümer sandten herzogliche Beileids-Telegramme, auch die Kaiserinnen Augusta und Friedrich sandten Beileids-Depeschen an den Prinzregenten.

Nachen, 17. Mai. Der Streit auf den Gruben des Schweiler Bergwerksvereins ist beigelegt und als beendet anzusehen. Im Wurmrevier dauert der Ausstand aber noch

land hineinblickten. Nachdem wir unsern Proviant verzehrt hatten, ging es mit raschen Schritten der Tiefe zu. Links vom Berge rauschte der Vorderstein mit seinem klaren Wasser, und jeder Schritt, den wir machten, schien uns zu sagen, daß wir auf deutschem Boden uns befanden. Das sagten uns auch die herrlichen Tannenwälder, die wir nun durchschritten. In dem Dorfe Splügen, wo wir Einkehr hielten, erfreuten uns auch zum ersten Male wieder bescheidene deutsche Preise. Dann marschierten wir durch Tannenwälder entlang dem grünen Rhein derhalb in der Tiefe zwischen Felsen floß, rechts und links von senkrecht ansteigenden Felsbergen begleitet, nach Andwe, das in einer lieblichen Thalweitung mit grünen Matten liegt. Nicht lange darnach mündeten wir in die Via mala, den bösen Weg ein. Schluß folgt.

Verschiedenes.
Ein Geschäftsjubiläum. Die allbekannte und das Vertrauen der Geschäftswelt in hohem Grade genießende Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube und Co. in Frankfurt a. M. feiert in diesem Jahr das Jubeljahr 28.

fort; es sind jedoch keinerlei Ausschreitungen vorgekommen.

Nachen, 17. Mai. Zwischen den Verwaltungen der Bergwerksgesellschaften und den Ausständigen finden Verhandlungen statt, welche ein baldiges Ende des Ausstandes erhoffen lassen.

Nachen, 18. Mai. Auf den Gruben bei Schweiler und Alsdorf ist der volle Betrieb wieder aufgenommen, ebenso auf je einer Grube bei Kohlscheid und Hoengen, sonst dauert der Streik noch fort, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Bisher wurde die Ruhe nirgends gestört. Der Telegraphendienst im Streikgebiet ist verlängert worden. Morgen finden mehrere Versammlungen statt.

Kassel, 15. Mai. Ein Postmarder, auf den man schon lange vergeblich gefahndet hat, ist endlich erwischt worden. Seit längerer Zeit schon wurden Klagen darüber laut, daß anscheinend mit Geld beschwerte Briefe, insbesondere Briefe an Landleute aus Amerika, in denen sich nachweislich Geld befunden hatte, entweder gar nicht oder doch ihres angeleglichen Inhalts beraubt bei den Adressaten eintrafen. Die Postbehörde gab sich alle Mühe, den Postmarder zu ertappen, allein bislang vergeblich. Jetzt hat ein Zufall zur Entdeckung des Thäters geführt, der nach Allem, was darüber verlautet, hauptsächlich auf der Main-Weserbahn-Strecke (Kassel-Frankfurt) und Thüringischen Bahn (Kassel-Webra) sein Unwesen getrieben hat. Es ist der seit langen Jahren als Postschaffner bei der Fahrpost thätige Unterbeamte W., der in dem dringenden Bedacht steht, die Briefe heimlich bei Seite geschafft und später geöffnet zu haben. Etwa aufgefundenen amerikanischen Geld ließ er durch einen Dienstmann bei einem hiesigen Vantier wechseln. Dadurch ist die Sache überhaupt ans Licht gekommen. Postschaffner W. ist darauf sofort verhaftet worden.

Wetz, 16. Mai. Eine Ergänzungswahl für den Reichstag an Stelle unseres bisherigen Deputierten Antoine ist beschlossene Sache und kann die Bekanntmachung des Termins der Wahl täglich erfolgen. Eine rechte Stimmung für dieselbe ist eigentlich nicht vorhanden. Als Candidaten werden, genannt auf der einen Seite der Kaufmann Lanique, Mitglied des Gemeinderats, auf der andern Seminarlehrer und Ehrenbürger Herr Megetiet. Lanique dürfte auf dem Boden des Frankfurter Friedens stehen; sein Sohn ist bayerischer Reserveleutnant. Megetiet ist der einzige deutsche Geistliche, der zum Ehrenbürger ernannt ist.

Wien, 18. Mai. Der gestrige Wolkenbruch richtete in Wien und Umgebung furchtbare Verheerungen an. In dem hochangelschwollenen Wienfluß extranzen drei Personen. Viele Kellerräume sind mit Wasser gefüllt, die Sentgruben ausgetreten und die Wasserleitungsrohre geboresen. In die meisten Parterrewohnungen des Bezirks Josefstadt drangen die Wassermassen ein, so daß viele zum Tode geangstigte Personen nur mühsam gerettet werden konnten. Mehrere Straßen senkten sich. In dem böhmischen Bezirke Przesstie werden 49 Personen vermisst.

ihres 23jährigen Bestehens. Sie hat aus die Anlaß ein ungemein schön und elegant ausgestattetes neues Zeitungsverzeichnis erscheinen lassen, das in bisher nicht dagewesener Vollständigkeit und Übersichtlichkeit die der Geschäftswelt wünschenswerten Angaben über die Preise des In- und Auslandes bringt. Es ist daraus nicht bloß zu ersehen, welche Blätter in den verschiedenen Städten und Ländern erscheinen und wie oft, ferner, wie teuer sie die Inserate berechnen, welche Auflage sie haben und welche Bevölkerungsgröße der Ort ihres Erscheinens zählt, sondern es kann aus dem Daube'schen Subskriptionskatalog jetzt auch die politische Tendenz jedes Blattes ersehen werden, was oft für die Ausgabe von Anzeigen Wert hat. Alle diese Nachweise konnten nur durch sorgfältige und weitverzweigte Organisation des Hauses G. L. Daube und Co. und seiner Filialen erreicht werden. Das Verzeichnis der Fachblätter ist ein sehr reichliches, kurz der Katalog ist ein sehr würdiges Beweisstück von dem hohen Stand des Instituts im 25. Jahre seines Bestehens. Bureau in Stuttgart, Fachstr. 28.

Schorndorf.
Am Montag den 20. Mai,
abends 5 Uhr

wird ein
Kastanienbaum
von der städtischen Anlage beim
Unter. stehend verkauft.
Den 17. Mai 1889.
Stadtpflege.

Am Freitag den 24. Mai,
nachmittags 2 Uhr
wird in Schornbach der erste
Schnitt hoher Alee von 7 a 65
qm im Wege der Zwangsvollstreckung
verkauft.
Zusammenkunft am Rathhause.
Gerichtsvollzieher Moser.

Hebsch.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der
verstorbenen Jakob Hasert, Wgts.
Witwe hier, kommen in deren
Verkaufung am nächsten

Mittwoch den 22. Mai,
von vormittags 8 Uhr an
im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf:
Frauentleider, Westen, Leinwand,
Schreinwerk, Faß- und Bandge-
schir, allerlei Hausrat, 2 Wagen,
1 Flug, Futterkneidmaschine,
2 Kühe, 1 Hund.
Hierzu werden Kaufstiebhaber ein-
geladen.
Hebsch, den 18. Mai 1889.
Waisengericht.

Geschäfts-Empfehlung.
G. Pfeiffer,
Maler in Grunbach,
empfiehlt sich für hier und Um-
gegend in allen vorkommenden
Zimmermaler-Arbeiten.
Oel- & Leinwand-Anstriche, Weiß-
nen und Kalkfarb-Anstriche,
Lackarbeiten, Aufschreiben jeder
gewünschten Schrift auf Schilder,
Kreuz- und Grabsteine.
Vergoldungen.

1 1/2 Morgen hohen Klee
an der Urbacher Straße hat zu ver-
kaufen.
Nietzamer.
3 neue lackierte Bettla-
den samt Bettröste
hat um billigen Preis zu verkaufen.
A. Köhler, Schreiner.

**Aromatische
Lilienmilchseife**
v. Bergmann & Co., Berlin und
Frankfurt M.
vollkommen neutral mit Borax-
milchgehalt und von ausgezeich-
netem Aroma ist zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten blendend-
weißen Teints unerlässlich
Bestes Mittel gegen Sommerprossen
und alle Hautunreinigkeiten. Vor-
rath. à Stück 50 Pf bei
Carl Fischer.

Gefunden wurde am 9.
Mai, abends
zwischen 9 und 10 Uhr auf der
Reichenbach ein Korb mit Bett ein-
gepackt. Der Eigentümer kann dieses
gegen Einrückungsgebühr abholen
bei **Georg Herb**, Bauer in Hegen-
lohe.

Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 31. Mai, nachm. 1 Uhr
auf dem Bärenhof aus dem Staatswald Besoldungswiese und Buchen-
bronn Nm.: 98 buchene Scheiter, 129 do. Prügel, 6 birken Scheiter,
426 Anbruchholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr auf dem Bärenhof.

Revier Adelberg.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 27. Mai, vorm. 10 Uhr
in der Krone in Oberwälden aus dem Staatswald Saufang, Kammer-
kling, Raawiesle, Erlen, Weinstieg, Abtschäule wiederholt: 94 Rothbuchen
mit 134 Fm., 12 Weißbuchen mit 2 Fm., 7 Birken mit 2 Fm., 1
Kirschbaum 0,2 Fm., sodann aus Kammerkling, Raawiesle: 50 Nm.
buchene Scheiter, aus Saufang und Steinbronn: Nm.: 95 buchene
Scheiter, 106 do. Prügel, 2 birken Scheiter, 4 eichene Prügel, 3 eichen,
548 buchen, 37 birken, erlen und 2 apfen Anbruch. Das Stammholz
kommt um 12 Uhr zum Ausbot.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr beim Roten Kreuz.

Revier Adelberg.
Laub- & Reis-Verkauf.
Am Freitag den 24. Mai, vorm. 10 Uhr
bei der Saatschule im Königstand aus den Staatswaldungen der Gut
Unterbergen 40 Lose Laub aus Klingen und auf Abteilungslineien zum
Selbststreichen. Die Lose sind genau bezeichnet und nummeriert und
können vorher besichtigt werden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 7 Uhr im Lachenhau auf dem
Virkgäble.
Sodann wiederholt: 21 Lose herumliegendes Reis aus Kahlwald,
worunter etwas forchene Stangen, Besenreis und Wieden.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 28. Mai, vorm. 9 Uhr
bei Fritz Gömwein in Winterbach aus dem Staatswald Eingemachter
Wald, Hirschader, Vorkwäsen, Nm.: 16 Nadelholz-Scheiter, 19 do.
Prügel, 273 do. Anbruch; aus Sommerrain wiederholt 28 Nm. buchen
Ausschuß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr im Eingemachten
Wald.
Nachmittags 2 1/2 Uhr in der Traube in Weiler, aus Kopp-
wiese (Schulerstein) Nm.: 48 eichene Prügel und Anbruch, 162 buchen,
erlen, birken Anbruch, 6750 gebundene buchene und gemischte Wellen,
2600 meist buchene Wellen auf Haufen, 26 Haufen sichte Stängeln,
6 Lose hartes und weiches Stockholz im Boden. Abfuhr nach Weiler
und Schorndorf.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr am Butterssteinbruch.

Revier Schwend.
Stammholz-Verkauf.
Am Dienstag den 28. Mai, vorm. 10 Uhr
im Ochsen in Gschwend aus dem Staatswald Nestelwald, Hohanol,
Kirchberg, Dietersberg, Spielwald, Notendühl, Ebersberg, Kronwald,
Dammerswald, Hagerwald, Woggenwald, Mönchwald: Nadelholz:
Nm. 276 I., 376 II., 367 III., 677 IV., 70 V. Klasse, Nadelholz:
Nm. 129 I., 88 II., 70 III. Klasse, Ausschuß-Langholz: 352 Fm.,
Eichholz 128 Fm., 1 Eiche und 1 Ape.

Die Niederlage der landwirtschaftlichen Maschinen-
fabrik von **A. Blessing Buffenhausen** bei
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte, Schorndorf
empfiehlt
**Futterkneid- und
Drechselmaschinen,
Aderwalzen,
Pflüge, Eggen,
Sauchpumpen,
Brunnenpumpen**
nach bewährtesten und neuesten Systemen. Reparaturen aller
Art prompt und billigt.

Die Jahresfeier
der Anstalt für entlassene weibliche
Strafgefangene in Oberurbach
findet kommenden **Freitag den
24. Mai**, von nachmittags 2 Uhr
an statt und werden hierzu alle
Freunde der Anstalt herzlich einge-
laden.
Im Auftrag: **Detan Fuchs.**

Neuen Wein,
per 1/2 Liter 20 S., hat im Aus-
schaut. **Karl Idler,**
Bäcker.

Sehr schönes
Landshuter Brotmehl
empfehlen
der Obige.

Stramin- & Löffelstube
in großer Auswahl empfiehlt zu
herabgesetzten Preisen.

Fr. Adam.
Schöne Häringe,
per Stück 8 S., sowie
Tafelsen
empfehlen
der Obige.

**Von heute an kostet das
Pfd. Ochsenfleisch 64 Pfg.**
Fr. Hirschmann.
J. Lauppe.



Heute
**Metzel-
suppe**

und seines **Gisteller-Lagerbier,**
wogu freundschaftlich einladet
J. Schmann, Restaurateur
b. d. alten Schulhaus.

Sehr gute
Gußstahl-Sensen,
auch angemachte samt Warb,
Siegeln, achte Mailänder und an-
dere **Werkzeuge,** sowie sehr praktische
Pängelmaschinen
für Handbetrieb und zum Schlagen
empfiehlt billig
Witt. Maier,
Zeugschmied.

Felns & Referenzen.
**Die Maschinenfabrik von
G. Hildenbrand & Söhne**
Fayrntau-Göppingen
empfiehlt als Spezialität:
2teilige schmiedete.

Riemenscheiben
als sehr haltbar, Ausrott dauer-
haften Transmissionsstoll z. Ueber-
trag. d. kleinste b. z. d. größte Kraft.
Liegen wegen ihres geringen Ge-
wichtes leicht in den Lagern u. sind
überall sehr bequem anzubringen.
Hänge- sowie ganzo Transmis-
sions- u. Stollenanlagen nach eigen-
em bewährtem Syst.
Prospekte gratis und franko.

Stadtgemeinde Lorch. Eichen-Verkauf.

Samstag den 25. Mai, nachm. 4 Uhr nach Ankunft des Bahnzugs, aus Eberstadt 34 Stück Eichen, nämlich: 12 Stück III. Klasse mit 0,50 bis 2,04 Festm., 22 Stück IV. Kl. von 0,23 bis 0,88 Festm. Maßgehalt, zusammen 17,98 Festm.
Zusammenkunft am Bahnhof.

Schorndorf.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Montag den 20. Mai, abends 8 Uhr
Aufstreten

der hier bekannten Komiker-Gesellschaft
Meisner, Fr. Thelia, Fr. Koch, Fr. Meisner, Pianist.
Fideles Programm.



KARL VON WÜRTEMBERG

HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTTGART
vom 1.-30. Juni
in der städtischen Gewerbehalle.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Gicht, Rheum und Schwindelkranker behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß die Wurmrkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obensichende Leiden eingenommen wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des berühmten Spezialisten Theodor Knackly in Stein bei Säckingen. Die häufigsten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwurm Leiden sind: Abgang nader oder käsisäblicher Stühle und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belagte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Neigefallen, Aufsteigen eines Anäuels bis zum Halse, ständiges Zusammenzucken des Speichels im Munde, Magenfülle, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende laufende Schmerzen in den Gedärmen, Herzlopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Urtheile Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vortrefflichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufs-Unterbrechung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Medizin veruchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit telen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich. 18

Brotkauf

empfiehlt Brügel, Bäder.

Eine Partie Ellenwaren verkaufe, um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar: wollene und halbwollene Kleider- und Unterröckstoffe, woll. Flanell, schwarzen Sammt-Manchester, b'woll. Hofseuzer, grauen und rothweissen Cricot, Kleider & Möbelstich, worunter auch verschiedene Reste.

Chr. Bauer.

Gesucht wird auf sofort ein kräftiges, gefundenes und braves, 14—15jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Von wem, sagt die Redaktion.

6 Viertel schönen hohen Alee hat zu verpachten. Schlotterbeck's We. im Döfen.

Ein Stück mit hohem Alee hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Schöne Milchschweine und 3 starke Läuferchweine verkauft Bäder Junginger, Dorfstadt.

2 Kleiderkästen & Koffer hat zu verkaufen.

Karl Dengler.

Hohen Alee verpachtet im Frauenberg und Hungersbühl.

D. L. Tierarzt Adole We.

Den ersten Schnitt hohen Alee und Gras von ca. 20 a im Garten bei der Krämer'schen Kunstmühle verkauft. J. A. De.

Schorndorf. 2 Viertel schönen hohen Alee an der Schlichter Straße verkauft Schmied, Weber sen.

Den ersten Schnitt hohen Alee von 1 1/2 Viertel Alee am alten Schlichter Weg verkauft Gottlieb Schäfer, wohnhaft bei Herrn Wagner Gmühle Dorfstadt.

Größheppach. 3 1/2 Viertel hohen Alee im Grafenberg. Nähere Auskunft erteilt Fr. Manz, Weingärtner in Schorndorf.

Weiler. Den ersten Schnitt hohen Alee von 12 A in der obern Bräuten, verkauft am Mittwoch d. 22. Mai, morgens 6 Uhr auf dem Platz. Joh. Schab.

Eine freundl. Wohnung mit 2 Zimmern hat bis Jakobi zu vermieten. Wer, sagt die Red.

Flußgeschwüre Trokden wir von verschiedenen Seiten abgeraten wurde, habe ich demnach die briefl. Behandl. d. Privatpoliklinik in Anspruch genommen und freut es mich bezeugen zu können, daß ich von Flußgeschwüre mit Entzündung und heftigen Schmerzen, durch unschädlich. Mittel gänzlich befreit worden bin. Courrendin bei Delémont, Sept. 1888. Frau Scherrer, Organist. Keine Berufs-Unterbrechung. Proschüre gratis. Diplomirte Verzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.



Unübertroffenes farbiges Bilderwerk in 3 großen Folio-Prachtbänden mit zusammen 187 in feinem Farbenbrud ausgeführten Großfoliotafeln mit über 2000 Farbdarstellungen und 350 Seiten Text. Ein Buch für das Haus und die Familie. Neue Lieferungsangabe in 90 Lieferungen à 50 Pfg. Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung. Jede Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen entgegen und ist im Stande, sowohl die vollständige Ausgabe in Prachtbänden, als auch die erste Lieferung mit ausführlichem Prospekt zur Ansicht vorzulegen oder ins Haus zu senden.

Die schönste und billigste farbige Naturgeschichte.
Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Der Abbildung unserer Originalarbeiten ist nur mit Quellenangabe g. stat. t. Steigert, gedruckt und besetzt von 3 Mäster. C. W. W. Verlage Buchdruckerei, Schorndorf.



Donnerstag den 23. Mai 1889.

Inserionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. (Eingekandt.) Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde ein achtbares hiesiges Fräulein, welches allein vom letzten Stuttgarter Zug kommend nach Hause gehen wollte, vor der Tabakfabrik von einem rohen, schon öfters wegen Nachtrhebstörung bestraften Gerbergesellen angefallen und dermaßen mit dem ihr entrisenen Regenschirm zugerichtet, daß die Wunden am Kopfe ihr vom Arzt zugenäht werden mußten. Wie der Thäter selbst zugab, fand in der Person der Mißhandelter eine Verwechslung statt und sollen die Motive zur Schandthat in dem unsittlichen zuchtlosen nachtschwärmerischen Treiben, das gegenwärtig in der Umgebung des Bahnhofareals einzureißen scheint, ihren Grund haben. Der vorliegende Fall dürfte den Polizei-rc.-Behörden die Notwendigkeit klar machen, ein scharfes Auge auf solch unlaubere Nachtschwärmer zu richten. Die Strafbehörde wird es sicher an-energischem Einschreiten nicht fehlen lassen. — So etwas kam denn doch in unserm sonst so friedlichen und ruhigen Schorndorf noch nicht vor.

Württemberg.

Stuttgart. 19. Mai. Das Kunstvereinsgebäude in der Schellingstraße ist heute wieder geöffnet worden. Der hintere kleine Saal, so wie die Hälfte des großen Saales sind abgeperrt. Jetzt sieht man erst, wie beträchtlich der Schaden durch Einsinken des Fundaments ist. Ein großer Riß geht schräg durch die Sinterwand.

Stuttgart. 20. Mai. Gestern früh 5 Uhr wurde im Hofe hinter dem Hause des Glasmeisters Grüninger, Hauptplättstraße 36, ein junger Mann in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Derselbe logierte im Hause Bachstr. 33, war über den Sonntag verreis, kam unvermutet in seine Schlafstelle, fand seine Thüre verschlossen und legte sich daher in ein unbekanntes Bett, welches im Vorzimmer stand, durch das er gehen mußte, um in sein Schlafzimmer

Ein Ausflug nach Tirol und Norditalien.

Von ***

Schluf.

Das Thal verengt sich zu einer sehr schmalen Schlucht. Geheimnißvoll rauschte der Rhein in immer tieferer Tiefe, immer schmaler wurde sein Bett und mit diesem die ganze Schlucht, die kaum für eine Straße Platz übrig zu lassen schien. An einer Stelle etwa in der Mitte, auf einer Brücke, war das Bild ein besonders großartiges. Tief unten, kaum sichtbar, floß der Rhein, hoch oben schimmerte ein Stillehen blauer Himmel. Ja an manchen Stellen verschwand der Fluß gänzlich unter Felsen und Wald. Zimmerlin, alle Herrlichkeit bekommt man am Ende satt. Unsere Beine waren müde, und frühlich grüßten wir das schätzlichen Hofenwärtigen, das recht hoch oben auf einem Berge am Ausgange der Via Mala liegt. Von Turis an fuhren wir dann mit der Post weiter. Wie wohl that solche Fahrt nach dem anstrengenden Marsch! Wir hatten 52 km zurückgelegt und darunter die Steigung von 790 m bis auf die Höhe des Spilgen,

zu gelangen. Als nun später der Besitzer dieses Bettes nach Hause kam und sein Bett belegt fand, gab es zwischen Beiden Streit und letzterer dirigierte den ersteren aus dem Bett und zum Hause hinaus, worauf derselbe durch den Hof über mehrere Hindernisse sich flüchtete und schließlich auf eine 2 m hohe Werkstatthöhe, welche mit Glasdach versehen war, auf welchem derselbe beim Herumsteigen mehrere Scheiben zusammentrat und sich an beiden Füßen derart verletzete, daß er infolge starken Blutverlustes bewußtlos liegen blieb. Derselbe wurde ins Katharinenhospital verbracht. Sein Zustand soll jedoch nicht lebensgefährlich sein.

Stuttgart. 21. Mai. Die Marktleute hatten bei dem gestrigen Regenwetter einen schlechten Meßtag. Bei einem Gang durch die großen Buden am Marktplatz konnte man übrigens die Wahrnehmung machen, daß eine große Zahl von Marktständen heuer gar nicht bezogen worden ist. Von der Landbevölkerung, die doch immer das wichtigste Kontingent zu den hiesigen Meßfesten stellt, war gestern noch so viel wie nichts zu sehen. Wie der Markt, so ist natürlich auch der Wilhelmplatz mit unter dem schlechten Wetter, und namentlich das Reperttheater fand wenig Zuschauer. Hoffentlich bessert sich die Witterung, so daß die Meßleute noch auf ihre Kosten kommen. Die gestrigen abgehaltene Möbelmesse, die wegen der graphischen Ausstellung, welche nachgerade die ganze Gemarkung verperrt, in zwei vor der Halle aufgeschlagenen Buden abgehalten werden mußte, hatte sich eines ziemlich lebhaften Verkehrs zu erfreuen.

Wie das „D. Volksbl.“ meldet, sind 4 Venedictiner-Mönche aus Neuron in Stuttgart eingetroffen, um aus Mitteln des Vereins zur Förderung der Kunst, in Verbindung mit dem von Stefan Schneider gesammelten Beiträgen, in der kath. Marienkirche einen Kreuzweg Christi zu malen. Die Ausführung erfolgt nach der Raimischen Manier (mit Mineralfarben auf besonders präparierter Wandfläche), da sich für Freskomalereien, welche am liebsten genommen worden wären,

die Wände nicht eignen. Die 14 Bilder sollen sich im Innern der Kirche unter den Fenstern in einem fortlaufenden Fries durch die beiden Seiten des Schiffes hinziehen. Der ganze Umlauf soll einen großartigen farbenprächtigen Kranz im Innern des Schiffes bilden. Die Kartons zu der Hälfte der Bilder sind fertiggestellt; ob in diesem Sommer bis zum Herbst diese ganze Hälfte ausgeführt werden kann, hängt von den Umständen ab, ist indessen vorerst in Aussicht genommen. Nach dem „D. Volksbl.“ versprechen die Kartons in ihrer eigenartigen, tiefsten und ruhigen Schönheit eine große religiöse Wirkung der ausgeführten Bilder.

Stirberg a. d. M., 20. Mai. Der neunjährige Sohn eines hiesigen Bürger's hatte das Unglück, beim Walzen eines Ackers unter die Walze zu kommen. Dieses schwere Ackergerät beschädigte ihm so stark den Vorderfuß, daß er gestern am Mundkrampf starb.

Unterjesheim, 20. Mai. Am vergangenen Samstag wurde die weithin bekannte und hochgeschätzte Familie des Bäckers und Wirts Kolb, von einem schweren Geschick betroffen. Der Sohn fuhr morgens in den Stockbrunner Wald, um Nestsackwellen zu holen. An der abhängigen Stelle vor der Einfahrt in das Fahrzeug fiel unglücklichweise eine Welle ab, was die Pferde erschreckte und zu raschem Laufe antrieb. Dem Fuhrmann, welcher zwischen die Stränge geriet, war es nicht möglich, die Mütze zuzudrehen und so kam der Wagen in schnellem Laufe und trieb die sehr gewordenen Tiere über die Föhre hinaus. Koffe, Wagen und Fuhrmann verschwanden in dem hoch angeschwollenen, reißenden Strome. Herbeieilenden Schiffskleuten gelang es, ein Pferd zu befreien, indem sie es aus dem Geschirr schnitten; das andere Pferd und der Fuhrmann fanden ihren Tod in den Wellen. Das ertrunkene Tier wurde noch nachts thalabwärts gelandet; der Leichnam des Führers ist bis jetzt nicht gefunden.

Stingen, 20. Mai. In der vergangenen Nacht wollte ein hiesiger Bürger in der Dunkel-

So jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen.

Verschiedenes.

Das größte Vergnügen. Frau Geheimrätin (zu ihrer Wäscherin): „Frau Müller, warum haben Sie mich vor zwei Tagen warten lassen? Sie wußten doch, wie nötig die große Wäsche war!“ — Wäscherin: „Ja, hernie, sähste — ich mußte da gradüber im Hotel bei einer fremden Leiche wachen. Sie haben mich gut bezahlt — aber gerne that ich's Sie's nicht — ich hab mich sehr gefreut!“ — Ja, wenn's eine von meinen Kunden, — wenn Sie's, Frau Geheimrätin gewesen wären, mit dem größten Vergnügen!“

Wenn das Wort nicht schlägt, den schlägt auch der Stock nicht.
Solrates.